

Wer den Ehstand will fröhlich geniessen

1. Wer den Ehstand will fröhlich geniessen,
der muss sich zu der Liebe entschliessen,
denn wo Liebe und Eintracht stehts wohnt,
wird der Ehstand mit Segen belohnt.
2. Ohne Reichtum lebt man auch zufrieden,
wenn auch Armut uns drücket hinieden,
ohne Reichtum lebt auch vergnügt,
wenn auch Armut zu Boden uns drückt.
3. Sollte Armut die Liebe einst trüben,
soll es keiner dem anderen verübeln,
jeder trage seine Leiden in Geduld,
gebe keiner dem anderen die Schuld.
4. Und der Mann soll seine Pflichten nicht verletzen,
seine Frau stehts ehren und schätzen,
denn wo Liebe und Eintracht stehts wohnt,
wird der Ehstand mit Segen belohnt.
5. Auch die Frau soll ihre Pflichten nicht vergessen,
ihren Mann stehts ehren und schätzen.
Was ihr geschworen habt am heiligen Altar,
haltet fest bis zur Todesbahr.

Mir gefällt das Ehstandsleben

1. Mir gefällt das Ehstandsleben.
Besser als ins Kloster ziehn, ja Kloster ziehn.
In das Kloster mah ja mag ich nicht
ich bin zu der Eh verpflichtet, ja Eh verpflichtet.
2. Ach was wird die Mutter sagen
wenn ich von ihr zieh, ja ziehen will.
Sie mag sprechen wa, ja was sie will,
ich will heiraten in der Still.
3. Vater, tu dich erbarmen
und verschaff mir einen Mann, ja einen Mann,
der mich drückt an sah, ja an seine Brust,
zu dem Heiraten hab ich L.u.h., ja ich hab Lust.

Drei Blätter von der Linde

1. Drei Blätter von der Linde,
die gab mir mein Schatz.
Ich trag sie am Herzen,
da haben sie Platz.
2. Die Blätter sollen deuten,
wie lieb ich ihr war,
Ich komme zu freien,
wohl über ein Jahr.
3. Und rauscht es in der Linde,
ich weinen muss,
sie bringen vom Schatz keinen Gruss.
4. Die Blätter von der Linde,
sind längst schon verdorrt,
mein Schatz ist gewandert,
hat gebrochen sein Wort.

Des Abends wenn die Sternlein stehn

1. Des Abends wenn die Sternlein stehn
dann geht mein schatz mit mir
I: Mit einem so kleinem Riegelein
Verriegelt sie die Tür ja Tür :I
2. Schatz riegel nicht so feste zu
mein Schatz mein Augentrost.
I: Ich will heut bei dir schlafen ein
In die ja deinem Schoß :I
3. Willst du heut bei mir schlafen ein,
so weist du deine Zeit.
I: Es fallen die Lindenblätterlein
Auf dein und meine Seit. :I
4. Und diese Lindenblätterlein
die lieben dich und mich.
I: Daß mich mein Schatz verlassen hat,
das krä ja kränket mich. :I
5. Von einem Apfelbäumelein,
da pflück ich mir ein Reis.
I: Aus einem Bauernmägdelein,
da mach ich mir ein Weib. :I
6. Jetzt bist du keine Jungfrau mehr,
jetzt bist du eine Frau,
du trägst kein grünes Kränzlein mehr ,
auf dei-ja deinem Haupt.
Du trägst kein grünes Kränzlein mehr ,
auf dei-ja deinem Haupt.

Merk auf mein Christ

1. Merk auf mein Christ, was ich erklär,
wo kommt der Ehstand her,
er kommt von keinem Menschen her,
Gott selber hatt in eingesetzt.
I: ins Paradies, ins Paradies :I
2. Als Gott Adam erschaffen hat,
und machte, das er schlief,
nahm er ein Ripp aus seiner Seit,
und machte ihm daraus ein Weib
I: und stellts ihm ein zur Eh :I
3. Der Ehstand ist ein harter Schluß,
er macht auch viel Verdruß,
doch man muss sich geben geduldig drein,
es muss einmal geheirat sein,
I: So lang Gott will ja will :I
4. Der Ehstand ist ein hartes Band,
er muss durch Priesters Band verbunden sein,
und keines darf sich wagen dran,
der diesen Bund auflösen kann.
I: Als nur der Tod, ja als nur der Tod :I
5. Jetzt nun gratulier ich euch,
Mein Segen geb ich euch,
wir wünschen auch viel Glückund Segen
und nach der Eh das ewge Leben
I: das geb euch Gott, das geb euch Gott :I

Schön ist die Jugend

1. Schön ist die Jugend bei frohen Zeiten,
schön ist die Jugend, sie kommt nicht mehr.
Bald wirst du müde durchs Leben schreiten,
um dich wird's einsam , im Herzen leer.
Drum sag ich's noch einmal schön ist die Jugendzeit,
schön ist die Jugend, sie kommt nicht mehr.
Sie kommt, sie kommt nicht mehr, kehrt niemals wieder.
Schön ist die Jugend, sie komm nicht mehr.

2. Es blühen die Blumen auf der Flur und Halde,
sie welken alle im Jahreslauf.
Uns so das Menschenherz verwelket balde
Und blüht zum zweiten mal nicht wieder auf.
Drum sag ich noch einmal.....

3. Ein jeder Weinstock trägt schwere Reben,
und aus den Reben fließt süßer Wein.
Wir wolln die Jugend froh mit ihm durchleben,
er bringt uns Glück und Sonnenschein.
Drum sag ich noch einmal.....

4. Vergangene Zeiten keh'r'n niemals wieder,
was einst dein alles, raubt dir der Tod.
Drum feut das Lebens euch, singt frohe Lieder,
solang die Jugend im Herzen wohnt.
Drum sag ich noch einmal.....